

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 30 (1940)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Z'Balleile gah.

Es ist noch nicht so lange her, dass die Armenunterstützung im Wallis von den Verwandten, jedenfalls von den Verwandten bis zu gewissen Graden besorgt wurde. Gab es nun einen armen Angehörigen, der von seinen „Frinde“ (Freunden = Verwandten) übernommen werden musste, ging er entweder in den betroffenen Familien im Kehr um, oder wurde einer übergeben, der man ein Entgelt entrichtete (der Modalitäten mochte es verschiedene, je nach den Verhältnissen, geben). Waren keine Verwandten da, musste daher die Bürgergemeinde einspringen, so wurde der Armengenössige entweder versorgt, oder jemand anvertraut, vielfach aber angehalten, entweder je eine Woche oder täglich in der Kehrordnung bei den Ortsbürgern, wenn nicht gar allen Anässigen, die Mahlzeiten einzunehmen. Dieses tägliche oder wöchentliche Wechseln der Kostgeberfamilie (der Geisshirt und früher der Sennereikäser waren auch so verköstigt) heisst für die Armenpflege: z'Balleile gah.

Brig.

J. B.

Bücherbesprechungen.

Familiennamenbuch der Schweiz. Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung, Zürich, Polygraphischer Verlag. I. Lieferung 1940. Fr. 8. —

Das Werk wird in 6 Lieferungen ein Verzeichnis sämtlicher bestehender Familiennamen der Schweizerbürger bringen. Wenn ein solches Unternehmen überhaupt gelingen soll, so muss zum voraus auf Verschiedenes Verzicht geleistet werden. So konnten zum Beispiel keine genauen Daten gebracht werden, sondern die Herausgeber haben das Material in 3 grosse Gruppen geordnet und bezeichnen die einzelnen Namen mit a, b oder c, je nachdem die Träger vor 1800, nach 1800 oder nach 1900 in einer bestimmten Gemeinde Bürgerrecht hatten, so dass man bei den einzelnen Geschlechtern mit ziemlicher Sicherheit auf die Herkunft schliessen kann. Ferner erkennt man auch, wie viele neue Namen seit 1900 in der Schweiz auftauchen. Die Namen ausgestorbener Familien mussten weggelassen werden. Denn es steckt schon so eine gewaltige Vorarbeit in dem Werk, die ausserdem noch in verhältnismässig kurzer Zeit geleistet werden konnte, dank der Mitarbeit der Zivilstandsbeamten. P. G.

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde wird dieses Jahr am 26. Mai in Sursee stattfinden. Wir wollen trotz der Ungunst der Zeiten nicht auf die schöne Tradition unserer Jahresversammlung verzichten, haben sie aber auf einen Tag beschränkt. Sursee ist von überall her leicht zu erreichen, und unsere Mitglieder dürfen eines guten Empfangs in dem heimeligen Städtlein gewiss sein.

Redaktion / Rédaction: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel, Dr. R.-O. Frick, Réd. de la Feuille d'Avis, Lausanne. — Verlag und Expedition / Administration, Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde / Société suisse des traditions populaires. Fischmarkt 1, Basel / Bâle.